



Ökologische Nachhaltigkeit in der Spital Thurgau AG

Dass sich das Klima in den letzten Jahrzehnten verändert hat, kann durch viele Indikatoren belegt werden. Zweifelsfrei hat dies einen Einfluss auf unser Ökosystem. Die Auswirkungen des Klimawandels sind aber auch hinsichtlich der Gesundheit vielfältig. Neben einer Zunahme von Infektionskrankheiten zeigt sich die Klimaveränderung auch in einem Anstieg von nicht übertragbaren Krankheiten wie z. B. Allergien, Hautkrebs oder Asthma. Der Gesundheitssektor spielt dabei bezüglich CO₂-Emissionen keine unwesentliche Rolle. Aus Umweltsicht ist das Gesundheitswesen der viertwichtigste Konsumbereich in der Schweiz und trägt mit etwa 7 Prozent zu den gesamten Treibhausgasemissionen bei. Um langfristig eine effektive und verantwortungsvolle Gesundheitsversorgung sicherstellen zu können, braucht es ein Umdenken und einen nachhaltigen Umgang mit Energie und Abfall sowie den natürlichen Ressourcen.

Was aber versteht man unter Nachhaltigkeit? Eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht die Befriedigung der Grundbedürfnisse aller Menschen und stellt eine gute Lebensqualität auf der ganzen Welt sicher - sowohl heute als auch in Zukunft. Dabei werden drei Dimensionen berücksichtigt: die ökologische Verantwortung, die gesellschaftliche Solidarität und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.



Ladina Romanin
Nachhaltigkeitsmanagerin

In den letzten Jahren haben am Spital Thurgau bereits in vielen Bereichen Bestrebungen stattgefunden, die negativen Umweltauswirkungen zu reduzieren - sei es zum Beispiel durch Verminderung von Foodwaste, Trennung von Abfall, Reduktion von klimarelevanten Narkosegasen oder die Nutzung von erneuerbaren Energien. Um diese Anstrengungen gezielt fortzuführen und weiterzuentwickeln, wird seit November 2023 eine Nachhaltigkeitsfachstelle aufgebaut und eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, mit dem Fokus auf die ökologische Dimension.

Damit knüpft das Spital Thurgau an das Netto-Null-Ziel des Bundes an, wonach die Schweiz ab 2050 nicht mehr Treibhausgase in die Atmosphäre austossen soll, als durch natürliche (z. B. Wälder) und technische Speicher aufgenommen werden kann. Entsprechend der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UNO-Mitgliedsstaaten sind neben dem Klimaschutz auch Aspekte wie effiziente Wassernutzung und Verbesserung der Gewässerqualität, nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen oder Erhaltung und Förderung von natürlichen Lebensräume sowie der Biodiversität relevante Themen. Somit wird der Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie des Spitals Thurgau auf Treibhausgasemissionen, Abfall, Abwasser, nachhaltige Lieferketten und Biodiversität gelegt. Mit Massnahmen in den Bereichen Verpflegung, Gebäudeinfrastruktur, Wärme und Kälte, Strom sowie Verbrauchsmaterialien müssen in den nächsten Jahren die Umwelt-Hotspots im Gesundheitswesen kontinuierlich verbessert werden. Denn ein gezielter Klima- und Umweltschutz ist eine Investition in unsere Gesundheit.



Spital Thurgau